

Gesprächsnotiz vom **07.11.01**

Erste Zusammenkunft mit Gedankenaustausch und Überlegungen zu einer möglichen Gründung eines Instituts für Friedens- und Konfliktforschung (angesiedelt an oder in Verbindung mit der Universität Augsburg)

TeilnehmerInnen: Prof. Dr. Eckern, Hr. Hartmann, Prof. Dr. Herwartz-Emden, Prof. Dr. Oberdorfer, Fr. Pöttinger, Hr. Ruile, Prof. Dr. Scheerer, Dr. Tamm, Prof. Dr. Tschopp

Hintergrund und Ausgangslage:

Ein Institut für Friedens- und Konfliktforschung wäre eine logische und konsequente Ergänzung und Fortführung bisheriger Initiativen:

- Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien (Zusammenarbeit von Uni Augsburg, Stadt Augsburg und FILL)
 - Stadt Augsburg als „Stadt des Friedens“
 - Redenreihe über Frieden und Toleranz (OB-Referat, Kulturbüro der Stadt, Manfred Scholz und FILL)
- ◆ Allgemeines Einverständnis besteht dahingehend, dass das Institut interdisziplinär angelegt sein muss.
- ◆ Es gibt bereits viele Institute mit ähnlicher Ausrichtung (in Hamburg IFSH; in Heidelberg FEST; HSFK in Frankfurt,...). Daraus ergeben sich zwei Notwendigkeiten:
1. Bestandsaufnahme: Welche Institute gibt es (national wie international) und was sind deren Ziele/Inhalte? Dies kann von einer Hilfskraft von Prof. Herwartz-Emden erledigt werden, sofern Mittel zur Verfügung stehen (Antrag beim FILL-FONDS läuft gerade).
 2. Wo positionieren wir uns, auch unter dem Aspekt des Augsburger Friedenspreises, der alle 3 Jahre vergeben wird?

Finanzierung:

- Um Drittmittel zu erhalten, muss international und interdisziplinär gearbeitet werden. Für die Geldeinwerbung muss ein schlüssiges Konzept erstellt und vorgelegt werden.
- Eine wünschenswerte Ausstattung wäre: 2-3 Stellen, d.h. ca. 400.000,-- DM pro Jahr, möglichst Anschubfinanzierung für 5 Jahre.

Einbindung der Stadt Augsburg:

- Dies ist sehr wichtig, jedoch sind von Seiten der Stadt keine wesentlichen finanziellen Beiträge zu erwarten. Insbesondere sollte Bezug genommen werden auf die Historie Augsburgs als Friedensstadt. Die Universität muss aber die Verantwortung für Konzeption und Inhalte übernehmen.

Gedanken zu möglichen Inhalten / Fragestellungen:

- Historische Perspektive: Das Entstehen von Konflikten und was bei Konflikten geschieht kulturwissenschaftlich auf- und abarbeiten. Aber auch mit Zukunftsperspektive: gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe mit Blick in die Zukunft richten.
- Standort / kommunale Perspektive: die Inhalte über kommunale Aktivitäten (Wissenschaftspreis, Friedenspreis, Redenreihe, Augsburger Friedensfest,...) bekannt machen
- Kulturelle Ökologie: Forschungsrichtung, bei der es überwiegend um das Überleben von gefährdeten Kulturen geht, v.a. in USA, Südamerika
- Institut als Politikberatung: könnte sich später evtl. von selbst ergeben

Reichweite der Themen / Inhalte:

- Wie groß kann/soll die Reichweite sein: über Europa hinaus oder nur innerhalb Europas? Vorschlag: sich thematisch zu konzentrieren, das aber dann weltweit zu betrachten
- Uni hat Kompetenz im westeuropäischen Bereich. Für Osteuropa, USA, Südamerika müssten Experten von außen hinzugezogen werden

Gremien:

- Wissenschaftlicher Beirat: sicher notwendig, aber erst in einem zweiten (oder dritten) Schritt. Insbesondere sollte ein Mitglied die Verbindung zur Stadt sicherstellen. Außerdem müssten prominente Unterstützer für die Kontakte zu Politik und Wirtschaft gefunden werden.

Wer dabei:

- Wen und welche Disziplinen innerhalb der Uni integrieren? Europäische Kulturgeschichte, Sozialwissenschaften, Theologie, Politikwissenschaften, Pädagogik, Geschichte, Interkulturelle Kommunikation (in der Phil.-Histor. Fakultät geplant), Naturwissenschaften

Nächsten Schritte:

- Stoffsammlung: Jeder der GesprächsteilnehmerInnen formuliert Themen bzw. Themenfelder, zu denen selbst Kompetenz eingebracht werden könnte, und was einem sonst noch so einfällt (bis 28.11.01). Herr Eckern wird die Vorschläge sammeln (Zusendung bitte per E-Mail!) und für die nächste Sitzung am 04.12.01, 20:00 Uhr, FILL-Büro, Mozartstr. 5½, zusammenfassen.
- Zum nächsten Treffen sind weitere Interessenten (Prof. Burkhardt, Prof. Mühl-eisen, Prof. Reller, Prof. Waldmann, Prof. Weber ?) herzlich willkommen, ebenso wie Vorschläge aller Art und von allen Seiten.

Für das Protokoll:
Silvia Pöttinger